



Marburger Zeitung

Verkaufsstelle, Verwaltung, Druckerei, Maribor.
 Suriceva ulica 4. Telefon 24.

Verkaufspreise:

Abholen monatlich	... A. 18,-
Sukellen	... 20,-
Durch Post	... 20,-
Durch Post vierst.	... 60,-
Einzelnnummer	... 1,-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für ein oder mehrere Monate einzuweisen, unterhalb für mindestens 1/4 Jahr einzuweisen. In beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt.

Insertionen in Maribor bei den Anzeigenvermittlern: „Tribuna“, „Ehrlan“, „Bede“, in Lubiana bei „Glasnik“, in Trieste, in Udine bei „Glasnik“, in Gorizia, in Triest bei „Glasnik“, in Venedig bei „Glasnik“, in Wien bei allen Anzeigenvermittlern.

Nr. 97 Samstag, den 30. April 1921 61. Jahrg.

Momentbilder von unserer Westgrenze.

Die Sonntag den 24. d. M. stattgefundenen Wahlen für die Konstituante des Freistaates Kreta brachten der von den Jugoslawen unterstützten Partei Panallas gegen die Annexionisten und Erben der Traditionen d'Annunzios die überraschende Majorität von 3000 Stimmen. Die von diesem Wahlergebnis am meisten überraschten Faschisten fanden das Bedürfnis, ihrem Unmut fühlbaren Ausdruck zu geben. Sie stürmten das Wahllokal, vertrieben die Wahlkommission und zerstörten die Wahlurnen. Während sich die Karabinieri, die berufenen Hüter der Ruhe und Ordnung, aus der Stadt zurückzogen, etablierten die Faschisten eine Diktatur und terrorisierten die Bevölkerung. Bei den Zusammenstößen mit dieser gab es drei Tote und sechzig Verwundete. Der Baroshafen steht in Gefahr von den Faschisten in die Luft gesprengt zu werden. Die Verbindung mit Suval ist unterbrochen.

Im Sinne des Vertrages von Rapallo hat die Räumung Dalmaniens durch die Italiener wohl begonnen und wurde eine Zone des besetzten Gebietes auch tatsächlich geräumt, die Räumung der zweiten Zone jedoch eingestellt, weil die Jugoslawen den freien Verkehr zwischen der geräumten und noch besetzten Zone eingestellt hatten. Die Einstellung der Räumung stellt sich als Konflikt zwischen den beiden Abgrenzungskommissionen dar, die nur über territoriale Fragen zu entscheiden hätten, während alle anderen Fragen durch spezielle Kommissionen ihre Lösung finden sollen. Die Einstellung der Räumung wird von der italienischen Abgrenzungskommission damit begründet, daß die Rechte der italienischen Bevölkerung garantiert und die Abfuhr Jugoslawiens, Jadar hungern zu lassen, bereitet werden müsse.

Die slowenische Abgrenzungskommission, an deren Spitze General Maister steht, traf dieser Tage auf der Reise zu einer Konferenz nach Venedig, auf dem Triester Bahnhof ein. Die Delegation wurde von einem italienischen Hauptmann erwartet. Augenscheinlich hatten aber auch die Faschisten Kenntnis von dieser Ankunft, denn es hatten sich ihrer etwa zehn, zum Empfang des Zuges am Bahnhof eingefunden. Nach einer Rücksprache, die der Hauptmann mit den sehr erregten Faschisten hatte, erfuhren unsere Delegierten, daß sie den Perron nicht betreten dürfen und daß der nach Venedig fahrende Zug auf einem anderen Geleise stehe, der aber nur nach einer Kletterpartie über einen dazwischenliegenden Zug erreicht werden konnte. Damit waren aber die Lebenswürdigkeiten des befreundeten Staates noch nicht erschöpft. Zum Abschied hatten die Faschisten auch den Venediger Zug bewacht, wobei sie die unflätigsten Ausdrücke und Schimpfereien gegen unsere Delegation ausstießen.

Dies sind die auffallendsten Ereignisse der letzten Tage von unserer Westgrenze, die ein scharfes Licht auf die Stimmung werfen, die zwischen den offiziell befreundeten Völkern bestehen. Es kann ja vorkommen, daß eine Regierung sich garwungen sieht, höherer Interessen wegen, eine Politik zu führen, die mit den Empfindungen des Volkes nicht übereinstimmt, aber wenn einmal Interessen wie

Vor der Besetzung des Ruhrgebietes.

WAB. Paris, 28. April. (Havas.) Ministerpräsident Briand hat gestern dem französischen Botschafter in Washington mitgeteilt, daß die deutschen Vorschläge auf ihn einen durchaus ungünstigen Eindruck machen, und ihn ersucht, das Staatsdepartement hievon offiziös zu verständigen, da die Beurteilung der deutschen Bedingungen zur Kompetenz des Obersten Rates gehört, der über die Frage demnächst beraten wird. Indessen sind die Angebote des Deutschen Reiches in den Augen Frankreichs gänzlich unzulänglich, um als Grundlage für neue Berechnungen zu dienen. Die Vereinigten Staaten über deren Unzulänglichkeit nicht hinwegtäuschen. Unter diesen Umständen scheint sich die Besetzung des Ruhrgebietes als eine immer wahrscheinlichere Eventualität herauszustellen. Sie wird erst etwa in acht Tagen durchgeführt werden können, nachdem darüber volles Einverständnis mit den Verbündeten erzielt sein wird. In Paris sind für den Fall alle Verfügungen getroffen worden.

WAB. Paris, 28. April. „Echo de Paris“

Günstigere Stimmung in London.

WAB. Berlin, 28. April. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet aus London: Das englische Kabinett hat gestern die deutschen Reparationsvorschläge beraten. Bisher ist über den Ausgang der Sitzung noch nichts bekannt. Man weiß nur, daß Lord Kilmanock die Beizung erhielt, sofort mit Dressout-Führung zu nehmen. Das englische Auswärtige Amt hat durch den englischen Gesandten in Berlin beim Minister Dr. Simons über die Höhe des Zinsfußes und die Zahl der Amortisationsquoten der vorgeschlagenen Anleihe sowie über den Artikel betreffend die Mitwirkung der Sachverständigen Erkundigungen eingezogen. Die Urteile über den Wert der Vorschläge lauten vorwiegend befriedigend.

Dr. Simons gibt die Hoffnung auf Verhandlungen nicht auf.

WAB. Berlin, 28. April. Der Reichstag setzte heute die Besprechung der Regierungserklärung über die auswärtige Lage fort. Reichsminister Dr. Simons erklärte in der Besprechung des letzten Schrittes, er könne nicht zugeben, daß in diesem Schritte eine Wegwerfung Deutschlands enthalten sei. Eine Verständigung mit Frankreich über das Reparationsproblem scheine ausgeschlossen. Die Zeit sei eine noch nicht da zu sein, wo beide Völker erkennen, wie sehr sie aufeinander angewiesen sind. In der französischen Presse

jene von Kreta im Spiele sind, da darf wohl erwartet werden, daß bei aller Freundschaft die Regierung in sehr entschiedener Weise Sorge dafür tragen wird, daß die feierlich eingegangenen Vertragsverpflichtungen auch eingehalten werden. Die Freundschaft einer Regierung, die nicht die Macht besitzt, die überall feindlich auftretende faschistische Regierungen zur Ordnung zu zwingen, hat keinen Wert.

Die theoretisch gelöste Kretafrage ist prakti-

glaubt zu wissen, daß die Besetzung des Ruhrgebietes zwischen dem 7. und 15. Mai zu erwarten sei.

WAB. Washington, 27. April. (Reuter.) Bis heute mittags hat die amerikanische Regierung noch keine autoritative Mitteilung betreffend die Haltung der Alliierten gegenüber den deutschen Gegenvorschlägen erhalten. Zweifellos wird das Staatsdepartement das Vorliegen einiger Aufschlüsse betreffend die Annehmbarkeit der deutschen Gegenvorschläge abwarten, bevor es eine Gegenantwort nach Berlin absendet.

WAB. New York, 27. April. (Reuter.) „Associated Press“ meldet: Botschafter Jusserand habe von der französischen Regierung die Verständigung erhalten, daß die deutschen Vorschläge vollkommen unannehmbar seien.

WAB. New York, 28. April. (Havas.) Angesichts der Wendung, die die Reparationsfrage in den letzten Tagen genommen hat, betrachten die Blätter die Unterhandlungen als beendet und rechnen damit, daß Frankreich das Ruhrgebiet besetzen werde.

WAB. Berlin, 28. April. Wie die Blätter aus London melden, ist dort die Nachricht eingetroffen, daß man sich wahrscheinlich bereit erklären wird, mit Deutschland weiter zu verhandeln, um eine Grundlage neuer Verhandlungen zwischen Deutschland und den Alliierten zu finden. Amerika wird vermutlich Frankreich zu verstehen geben, daß ihm eine Besetzung des Ruhrgebietes unangenehm wäre, solange nicht alles versucht worden sei, um vorher zu einer Verständigung zu gelangen. Im Falle einer Weigerung Frankreichs, vorläufig von einer weiteren Gebietsbesetzung abzugehen, sollen England und Italien gebeten werden, die neuen Pläne Frankreichs nicht zu unterstützen.

werden unsere Vorschläge als unannehmbar und lächerlich bezeichnet. Ich gebe die Hoffnung nicht auf, daß wir doch zu Verhandlungen kommen werden. Diese müssen allerdings mehr von dem Rechtsgedanken beherrscht werden als bisher. Der Minister glaube jedoch, daß der französische Ministerpräsident in der Reparationsfrage nicht mehr so sicher sei, wie in London. Die französische Regierung will Zwangsmaßnahmen, zum Zweck, die Reparation durchzusetzen, und diese mit der Haltung Deutschlands in der Entwaffnungsfrage begründen. Das sei aber nur ein Vorwand. Die Wechselseitigkeit Deutschlands ist nur die erste Etappe für die Ent-

lich noch immer eine offene Wunde in den Beziehungen der beiden Staaten, doch mit dem Unterschiede, daß die Wunde von der einen Seite immer wieder gereizt und eine Heilung verhindert wird, während die andere Seite bisher immer nur die leidende war. Es wäre hoch an der Zeit, zu sorgen, daß diese Reizungen aufhören, dann wird die Kretafrage auch ihre praktische Lösung finden können. A. L.

waffung der ganzen Welt. Deutschland könne Frankreich gar nicht bedrohen. Die militärischen Bestimmungen des Friedensvertrages seien in allen wesentlichen Punkten durchgeführt, dagegen bestünden angesichts der militärischen Kraftanstrengungen Polens schwere Besorgnisse in Deutschland. Unbefonnenheiten könnten den Anlaß zu schweren Folgen geben. Wir müssen sogar fürchten, daß die von uns an Polen gelieferten Solomotiven gegen uns verwendet werden. Auch der Botschafter habe zugegeben, daß die Befürchtungen wegen der Absichten der Polen nicht zu leugnen seien. Gleichwohl seien die Verhandlungen für eine Verständigung mit Polen weiter fortgeschritten. Wir hoffen auf eine geberliche Lösung der Frage eines wirtschaftlichen Abkommens und über Oberschlesien.

Dikate der Reparationskommission.

132 Milliarden Goldmark Schadenssumme ohne die belgischen Anleihen!

WAB. Paris, 28. April. (Havas.) Die Reparationskommission hat in Gemäßheit des Artikels 232 des Vertrages von Versailles beschlossen, den Gesamtbetrag der Schäden für die Deutschland nach Bestimmung des Artikels 232 des Anhanges A zu Teil 8 des genannten Vertrages verpflichtet ist, mit 132 Milliarden Goldmark festzusetzen. Bei Festsetzung dieser Zahl hat die Reparationskommission an dem Betrage der Schäden bereits die entsprechenden Abstriche gemacht, um die Ersatzleistungen zu berücksichtigen, die in Ausführung des Artikels 238 bereits geleistet oder noch zu leisten sind. Infolgedessen wird Deutschland für diese Ersatzleistungen keinerlei Gutschrift gemährt werden. Die Reparationskommission hat in die obgenannte Zahl nicht die Summe einbegriffen, die der Verpflichtung entsprechen, die Deutschland in Gemäßheit des Artikels 232 Absatz 2 obliegt, die Zahlung aller Summen zu bewerkstelligen, die Belgien auf dem Anleihewege von den Alliierten und assoziierten Regierungen bis zum 18. November 1918 erhalten hat, zuzüglich der Verzinsung der genannten Summe bei einem Satz von 5 Prozent jährlich.

Faschisten gegen Sozialisten.

WAB. Rom, 27. April. Die Blätter melden aus Terni: Eine Gruppe Faschisten steckte die Arbeiterkammer, sowie die Büros anderer sozialistischer Vereinigungen in Brand. Die Arbeiterschaft der Stahlwerke und der Hochöfen sowie anderer Betriebe erklärte zum Zeichen des Protestes den Streik. Faschistengruppen zogen in die Umgebung von Terni und sicherten die Räumlichkeiten sozialistischer Vereinigungen ein.

Ruhe in Turin.

WAB. Turin, 27. April. (Stefani.) Die Arbeiterorganisationen beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Eisenbahn nahmen den Dienst um 10 Uhr abends auf.

Weitere Einberufungen in Griechenland.

WAB. Athen, 27. April. (Agence d'athènes.) Im morgigen Amtsblatte wird das Dekret erscheinen, womit vier Jahresklassen unter die Fahnen gerufen werden. In einer amtlichen Note wird die militärische Lage als sehr bedrohlich bezeichnet.

Neue österreichische Minister.

Wien, 28. April. In der heutigen Sitzung des Nationalrates wurde das Gesetz, womit im Sinne des Artikels 156 des Staatsvertrages von St. Germain die mit dem Inhalte des 5. Teiles dieses Vertrages nicht im Einklange stehenden, vor dem 15. November 1918 erlassenen Gesetze und Verordnungen außer Kraft gesetzt werden, sowie die Wehrgefehnovelle vom Jahre 1921, welche den vom interalliierten Heeresüberwachungs-ausschuss geforderten Aenderungen des Wehrgesetzes Rechnung trägt, in zweiter Lesung zum Beschluß erhoben. Im weiteren Verlaufe der Sitzung erfolgte die Wahl des Abg. Rudolf Ramet zum Bundesminister für Inneres und Unterricht und des Abg. Karl Baugoin zum Bundesminister für Heereswesen.

Maßnahmen für die bevorstehende Abstempelung in Ungarn.

Budapest, 28. April. (U. N. B.) Mit Rücksicht auf die bevorstehende Banknotenabstempelung veröffentlicht das Amtsblatt eine Verordnung, wonach die Einfuhr von Noten der österreichisch-ungarischen Bank, welche ungarische Ueberstempelung tragen, nach den unter ungarischer Verwaltung stehenden Gebieten ohne Einholung der Erlaubnis des Finanzministers verboten ist. Im Reise- und Grenzverkehr dürfen Noten bis zu 4000 K auch ohne Erlaubnis mitgeführt werden, doch sind die Appoints zu 1000 und 10.000 K unter allen Umständen verboten. Der Austausch der mit der ungarischen Stempelung versehenen Noten im Auslande und in den besetzten Gebieten wird erfolgen.

Marlige Tiroler-Worte.

Der Protest gegen die Bozener Bluttat.

Innsbruck, 28. April. Heute abends fand im großen Stadtsaal, der mit schwarzen Tüchern ausgeschlagen war, eine große Protestversammlung gegen die am Sonntag in Bozen durch Faschisten verübten Gewalttaten statt. Es wurde einstimmig eine Entschuldigungsangabe angenommen, worin die Versammelten alle Völker, Freunde und Feinde und das Weltwissen zum Zeugen der Bozener Bluttat sowie zur unumstößlichen Wahrheit aufrufen, daß Südtirol, das von Wilson den verpfändeten klaren Worten zuwider von Tirol losgerissen worden sei, nichts anderes als eine Kolonie, ein zweites Tripolis sei und daß das in Bozen geschehene Unrecht nach Sühne schreit, wenn nicht schon früher oder später aus der Bluttafel eine Bluternte aufgehen soll. An den Präsidenten der Vereinigten Staaten wurde durch Vermittlung des amerikanischen Geschäftsträgers in Wien ein Telegramm abgefaßt, worin nach einer Schilderung der Vorfälle die Anfrage gerichtet wird, was Amerika zu tun gedenke, um die Südtiroler in den Genuß des Selbstbestimmungs-

Faschisten-Diktatur in Triume.

Triume, 28. April. (Stefani.) Gestern bemächtigten sich hiesige Faschisten des Rathhauses von Triume und riefen ein provisorisches Direktorium unter dem Vorhabe des früheren Bürgermeisters Giganti aus. Giganti erklärte dem Kommandanten der Carabinieri von Triume, daß er die ganze Verantwortung übernehme. An die Bevölkerung wurden drei Aufrufe erlassen, worin vor al-

lem die Wahlen vom 21. April für ungültig erklärt werden. Ein stattlicher Zug bewegte sich durch die Straßen der Stadt und brachte Hochrufe auf Italien und d'Annunzio aus. Die Stadt ist vollkommen ruhig. Die Ordnung wurde nirgends gestört. Wie die Blätter melden, wurden dem italienischen Vertreter nachmittags von der Protokollation offiziell Mitteilungen gemacht.

rechtes der Völker, für das die Amerikaner gekämpft haben, zu setzen und die Wiedervereinigung des auseinandergerissenen Landes mit Südtirol ehestens herbeizuführen.

Inland.

Aus der Konstituante.

Beograd, 28. April. Die Generaldebatte in der Konstituante wird nur mehr auf drei Sitzungen fortgesetzt werden, da noch 20 Abgeordnete zum Großteil aus den Reihen der Opposition zum Worte kommen. Hierauf wird ein Regierungsmittglied sprechen. Dann wird mit der Einzeldebatte begonnen werden. Für letztere herrscht großes Interesse. Besonders dürfte über die Artikel betreffend den Namen des Staates, die Presse und die Konfessionsfrage debattiert werden. Auf der nächstfolgenden Konstituantsitzung am 9. Mai d. J. wird die Regierung auf verschiedene Anfragen über den Terror in Triume und in Istrien antworten.

Die neue bosnische Regierung.

Sarajevo, 28. April. Wie die „Srbiska Rjec“ aus Beograd berichtet, ist das Dekret betreffend die Ernennung der neuen Kommissäre der Provinzialregierung für Bosnien und der Herzegowina unterzeichnet. Zum Kommissär für Unterrichtsweisen wurde Professor Kostja Krcmanovic, zum Kommissär für Sozialpolitik Abdul Nymed Hrasnica, zum Kommissär für Ackerbau Mehmed Hulomovic, zum Kommissär für Handel und Gewerbe Zhum Kapetanovic und zum Justizkommissär Savo Mitkanovic ernannt.

Die Ital.-jugo-sl. Verhandlungen.

Beograd, 28. April. Die Verhandlungen zwischen Jugoslawien und Italien werden in Kürze ihre Fortsetzung finden. Anfangs Mai werden in Beograd Luccoli und Quartieri eintreffen.

Beograd, 27. April. Gestern fand im Hotel „Srbaki Kralj“ ein Bankett zu Ehren der italienischen Handelsdelegation statt.

Zum 30. April 1621.

Maribor, 30. April 1921. Als Kaiser Leopold der Erste trotz des glänzenden Sieges Montecuccolis über die Türken bei St. Gotthard mit den Türken ei-

nen schmählichen Frieden schloß, wuchs die Unzufriedenheit in den kaiserlichen Ländern; besonders aber in Ungarn und Kroatien, welche Länder den Türkeninvasen am meisten ausgesetzt waren, nahm die Unzufriedenheit in bedenklicher Weise zu. Man konnte die Schmach, die der Habsburger Leopold der Erste der gesamten Christenheit angetan, nicht verschmerzen. Selbst gegenüber den eindringlichen Vorstellungen und Vorwürfen der deutschen Fürsten und des päpstlichen Gesandten blieb der Kaiser taub. Einer der größten Siege der Christenheit über das Osmanentum wurde nicht ausgenützt. Die Türken blieben die Herrscher über einen Teil Ungarns und Kroatiens.

Als die Unzufriedenheit in Ungarn und Kroatien ihren Höhepunkt erreicht hatte, beschloß der Palatin von Ungarn Graf Franz Beszeleny und der Ban von Kroatien Graf Peter Zrinjski diese Stimmung und beschloß, nachdem sie von ihrem König keine Hilfe zu erwarten hatten, auf eigene Faust zu handeln und Ungarn und Kroatien von der Wiener Regierung gänzlich loszureißen. Die ersten Besprechungen der Verschworenen fanden bei der Vermählung der Tochter Zrinjskis mit Franz Rakoczky am 1. März 1666 in Saros Patal statt. Anwesend waren die Ungarn Beszeleny, Radassy, Stefan Töleth, von Seite der Kroaten Zrinjski mit seinem Schwager Frankopan. Beszeleny versetzte den Vertrag, in dem sich die Ungarn und Kroaten verpflichten, gegenseitige Hilfe zu leisten in dieser schrecklichen Zeit, in der das Vaterland des einen oder des anderen Verbündeten vernichtet werden konnte. Mit einem feierlichen Schwur gelobten sie, mit allen Kräften die gesetzlichen und verfassungsmäßigen Rechte Ungarns und Kroatiens bis zum letzten Blutstropfen zu verteidigen. Peter Zrinjski suchte auch die slowenischen Länder für diesen Plan zu gewinnen. Er hatte unter dem Pseudonym in Krain und Steiermark viele Freunde und es gelang ihm, den Grafen Erasmus Tattenbach für diesen Plan zu gewinnen, indem er ihm den Herzogshut von Steiermark in Aussicht stellte. Die Grafen von Tattenbach waren besonders in der südlichen Steiermark reich begütert und beherrschten die Herrschaften Gonositz, Königsberg, Wisell, Kranichsfeld, Hühberg, Trieben und Lidhof; auch in Schlesien und in Deutschland besaßen sie mehrere Herrschaften. Die erste Zusammenkunft der Verschwörer

mit Tattenbach fand im Schlosse Lupšina bei Capovec statt, der dann mehrere im Schlosse Kranichsfeld bei Marburg folgten. Zrinjski beschwerte sich bei Tattenbach über die Zurückhaltung der Ungarn und Kroaten am kaiserlichen Hof, wie man ihnen dort mißtraue, indem man ihnen gar keine einflußreichen Stellen verleihe. Tattenbach sollte seine unternommenen Bauern bewaffnen, insurgieren und mit ihnen über Pettau nach Kroatien eilen, sich dort mit dem Heere Zrinjskis vereinigen, um sich dann der Städte Pettau, Kadfersburg und Marburg zu bemächtigen und gegen Graz zu operieren. Auf einen besonders großen Widerstand wären die Kroaten und Slowenen in Steiermark nicht gestoßen, da die Unzufriedenheit über die Regierung Leopolds und seines Königs Grafen Auersperg überall eine große war.

Peter Zrinjski bereitete sich für den geplanten Einfall in der Steiermark anfangs vor, doch wurde sein Vorhaben in Wien im letzten Momente verraten. Der Leibdiener Tattenbachs Riobl verriet seinen Herrn der Wiener Regierung und folgte ihr den entwendeten Originalvertrag, der zwischen Zrinjski und Tattenbach abgeschlossen wurde, um 100 Dukaten aus. Dadurch erst wurde man in Wien auf die Verschwörer aufmerksam, verhaftete Tattenbach in Graz und bemächtigte sich der Grafen Zrinjski und Frankopan, die, als ihre Sache verloren war, nach Wien flohen und am 17. April 1671 dort anlangten, um sich dem Kaiser auf Gnade und Ungnade zu ergeben. Sie wurden nach Wiener-Neustadt gebracht, unter ein „iudicium delegatum“ gestellt, am 18. April als Hochverräter zum Tode mit dem Beil verurteilt und am 30. April 1671 hingerichtet. Einige Tage vorher fiel das Haupt Radassys in Wien, während Tattenbach am 30. Dezember desselben Jahres in Graz enthauptet wurde. So endete heute vor 250 Jahren die Verschwörung Zrinjskis, Frankopans und Tattenbachs, welche sich die Loslösung der kroatischen und slowenischen Länder zum Ziele gesetzt hatte, um 250 Jahre nach der ersten Zusammenkunft der Verschwörer — nach Beendigung des furchtbarsten Krieges aller Zeiten — im Jahre 1918 in unblutiger Revolution zur Tatsache zu werden.

F. P.

Kurze Nachrichten.

Weterle — Präsident des ungarischen Staatsfinanzrates. Reichsoberster Rath ernannte den ehemaligen Ministerpräsidenten Dr. Alexander Weterle zum Präsidenten des Staatsfinanzrates.

General Wrangel hat über Auftrag der französischen Regierung das Kommando über seine Armee niedergelegt und seine Regierung aufgelöst.

Zur Regulierung der Rumäner Grenzen. Am 2. Mai werden in Abbazia die jugoslawischen und italienischen Delegierten mit den Arbeiten zur Grenzregulierung des Rumäner Staates beginnen.

Bergib.

Original-Roman von S. Courths-Mahler. Copyright by Greiner u. Comp., Berlin W. 30. Nachdruck und Uebersetzungsrecht in fremden Sprachen vorbehalten.

„Nun, ich dachte, es könnte dich gerade reizen, daß er sich als Basall zu deinen Füßen schmiegt.“
 Traute biß sich auf die Lippen. Daß Heinz Ronneburg ihrem Haider nicht erlag, ärgerte sie, weil er der hübschste, sechste Mensch war, der ihr je begegnet. Noch ärgerlicher war es ihr, daß Lena bemerkt hatte, wie sie sich bemühte, ihn zu fesseln.
 „Du bist im Irrtum, Lena. Ronneburg ist mir gleichgültig.“
 „So, so. Wie gefällt dir denn Hans-Georg von Hohenstein?“
 „Der? Ganz gut — bis auf Kleinigkeiten, die ihm wohl abzugehen sind.“
 „Ah — gedenkst du das zu tun?“
 „Ich möchte wissen, warum es dich so interessiert, ob mir Hans-Georg Hohenstein gefällt.“
 Lena blinnte rasch auf.
 „Das will ich dir sagen — er ist mal vor zwölf Jahren meine erste Liebe gewesen. Es war nicht viel mehr als eine Kinderlei, aber ich habe ihm seither so eine Art Freundschaft bewahrt und interessiere mich immer noch ein wenig für ihn.“
 Traute sah mit einem seltsamen Glanz in den Augen.

„Ah — wie interessant. Davon weiß natürlich dein Mann nichts?“
 „Im Gegenteil — er weiß natürlich alles.“
 „So, so. Nun, ich finde es jedenfalls komisch. Hohenstein ist doch ebenso alt wie du. Er muß damals noch ein dummes Junge gewesen sein“, sagte Traute mit unangenehm scharfem Tonfall.
 Lena lachte vergnügt.
 „So dumm war er, daß er mich heiraten wollte. Es schien ihm heiliger Ernst. Ich wurde aber schnell durch die Liebe zu meinem Mann von dieser Jugendtorheit kuriert. Hans-Georg grüßte mich zuerst fürchterlich, dann aber sah er doch ein, daß es besser war. Er und ich haben neulich herzlich darüber gelaht.“
 „Wie unwissend, Lena.“
 „Rege dich darüber nicht auf. Ich hielt es für besser, der Jugendfellei einen harmlosen Abschlus zu geben — demetwegen.“
 „Wie so demetwegen?“
 „Ach, Traute, spiel dich doch nicht so als Naive auf. Ich habe nämlich zufällig gehört, daß Mama mit dir neulich über Hans-Georg sprach. Ihr wart so vertieft in euer Gespräch, daß ihr mich nicht bemerket.“
 Trautes Gesicht rötete sich.
 „Wui, du hast gelauscht.“
 „Unrechtmäßig, Traute!“
 „Und was hast du gehört?“
 „Daß Mama dir gute Lehren gab, wie du Hans-Georg behandeln sollst, wenn er dein Gatte geworden ist. Ich nehme also an, daß eine Verlobung zwischen euch in Aussicht steht, denn du warst mit großem Eifer bei

dem Thema. Da ich nun früher bemerkt habe, daß du dich um Heinz Ronneburg bemühest, wollte ich von dir selbst hören, wer dir nun der Begehrenswerteste erscheint.“
 Traute fuhr auf.
 „Du, ich verbitte mir das! B e m ü h t habe ich mich noch nie um einen Mann! Und begehrenswert? Mein Gott, Ronneburg ist ein armer Schinder, von einem einzigen Dmkel abhängig. Du glaubst doch nicht, daß ich einen solchen Menschen begehrenswert finde?“
 Lena sah sie ernst an.
 „Nein — bei dir ist daran nicht zu denken. Also wird Hans-Georg Hohenstein der Glückliche sein?“
 „Er bewirbt sich allerdings um mich. Zwischen Papa und seinem Vater ist auch schon eine Audeutung gefallen. Sein Antrag ist jeden Tag zu erwarten. Aber ganz entschlossen bin ich noch nicht.“
 Lena sah die Schwester lächelnd an.
 „Mama gegenüber liekelt du von dieser Unentschlossenheit nichts merken. Ich denke doch, du sagst ja. Er ist der künftige Herr von Hohenstein — des größten und reichsten Besitzes im ganzen Herzogtum. Außerdem ein schmeibiger, eleganter Mensch. Mit einem Wort — eine glänzende Partie.“
 Traute bemerkte nicht, daß Lenas Worte etwas spöttisch gemeint waren. Sie rückte sich empor und fragte eifrig:
 „Also, du meinst auch, daß ich seine Hand annehmen soll?“
 „Wenn er sie dir bietet, gewiß. Du kannst nur gewinnen“, sagte Lena ernst. Aber sie

dachte, daß Hans-Georg weniger gemüthlich wäre.
 Traute zog die Stirn kraus.
 „Ja, ja — so ist ja alles ganz günstig — aber es gibt zwei Punkte, die mir bedenklich sind.“
 „Welche Punkte sind denn das?“
 „Erstens ist Hans-Georg furchtbar — im lurchtbar formlos.“
 Lena lachte leise.
 „Ach so — noch nicht ertragen.“
 „Weiß doch nur mal ernsthaft.“
 „Gut — also Hans-Georg ist formlos. Nach Lambwig paßt er freilich nicht. Mama ist permanent über ihn chofiert. Aber sie hat dir doch schon Winke gegeben, wie du ihn beeinflussen sollst, daß er diese Unlugend ablegt.“
 „Ja, ja, gewiß — und ich denke auch, daß mir das gelingen würde. Mama sagt, man merke ihm an, daß in Hohenstein seit Jahren der veredelmde Einfluß der Hausfrau fehlt.“
 „Vori Erbach vertritt doch die Stelle der Hausfrau in Hohenstein“, sagte Lena ruhig.
 „Ach die!“ rief Traute wegwerfend. Ihr Gesicht sah in diesem Augenblick weder schön noch kindlich aus. Ein gedächter Ausdruck entstellte es. „Sie ist eben der zweite Punkt, der mir nicht paßt. Diese Lori fällt mir auf die Nerven. Hans-Georg macht ein Weib mit ihr, als sei sie der reine Engel.“
 „Jedenfalls ist sie eine sehr liebenswerte junge Dame, nur sehr ruhig und zurückhaltend, aber das liegt wohl an ihrem eigenartigen Schicksal. Ich finde, sie macht mit sehr viel Takt und Anmut die Donners von Hohenstein.“

5000 Kuffel werden von der jugoslawischen Regierung zu Ausbesserungsarbeiten an serbischen Straßen, die im Kriege zerstört worden sind, verwendet werden.

Die Vereinigten Staaten zu einer Konvertierung der britischen Schuld bereit. Das amerikanische Schatzamt hat England bekanntgegeben, daß die Vereinigten Staaten zu einer Konvertierung der britischen Schuld bereit seien.

Selbstverwaltung Malta. W.B. London, 28. April. (Funkpruch) Ein königliches Dekret gewährt Malta die Selbstverwaltung.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Die Kompletierung der Landesregierung für Slowenien.

Die Dekrete, durch welche der Oekonom Siesjan Dobnil zum Vizepräsidenten der Landesregierung in Ljubljana, der Agronom A. Jamnit zum Kommissär für öffentliche Arbeiten und der Besitzer Franz Demsar, ehemaliger Abgeordneter, zum Kommissär für Landwirtschaft ernannt wurden, sind unterzeichnet. Die neuen Funktionäre der Landesregierung sind Vertreter der selbständigen Bauernpartei.

Manifestationsversammlung im Marobni dom. Der jugoslawische Staatsangehörigenverein, der Verein der jugoslawischen Postangestellten und der Verband der jugoslawischen Eisenbahner veranstalten am 1. Mai um 9 Uhr vormittags im "Marobni dom" eine Manifestationsversammlung, auf welcher Vertreter der nationalen Standesorganisationen sprechen werden.

Von der Vereinigung der Militärsagisten d. A. Die Annahmen zum Eintritt in die "Kobavljanska zadruška" (Konsumverein) können täglich von 8 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr beim Herrn Sekretär Karba, Geschäftsgebäude, Zimmer 50, gesehen. Einschreibgebühr 8 Kronen, Anteilschein 400 Kronen, der in 10 Raten gezahlt werden kann.

Das Verkehrsministerium hat an alle Eisenbahndirektionen eine Verordnung erlassen, cheftens Verkehrsschulen zur Ausbildung des Nachwuchses im Stationsdienste zu eröffnen. In kürzester Zeit wird der Beograder Bahnhof erweitert werden. Es soll dort ein neuer Passagierbahnhof sowie neue Gleisanlagen errichtet werden.

Die 1.-Mai-Feier wird, wie man aus Beograd berichtet, gestaltet werden, doch dürfen keinerlei Demonstrationen veranstaltet werden.

Zur Jitski- und Frankopansfeier in Zagreb. An den Feierlichkeiten des 250. Todestages Jitskis und Frankopans werden alle freiwilligen Vereine in Zagreb teilnehmen. Der Festzug, der sich durch ein Spalier von Schülern bis zum Kapitäl bewegen wird, wird von dem Solobverein eröffnet. Dem Festzug reihen sich ein: Eine militärische Abteilung mit Musik, die Hochschüler, die Mittelschüler, ferner eine Frauendemonstration, dann die Gesangsvereine, die verschiedenen Vereine und Korporationen. Während der kirchlichen Zeremonien wird das Militär Ehrenmärsche abgeben, worauf die Musik die Nationalhymnen intonieren wird. Da der 30. d. M., der eigentliche Festtag, gerade auf den slowakischen Parlamentsstag fällt, wurde die Erinnerungsfeyer an den Zagreber Schulen

am letzten Montag abgehalten. Am 4. Mai wird die Feier fortgesetzt.

Ausflüglertage auf der Kärntnerbahn. Die Verkehrsdirection der Südbahn verlautbart: Auf der Strecke Maribor-Hauptbahnhof-Dravograd-Meza verkehren ab 1. Mai d. J. bis auf Widerruf jeden Sonn- und Feiertag die Ausflüglertage Nr. 417 und 418. Abfahrt von Maribor-Hauptbahnhof um 13.20 Uhr, Ankunft in Dravograd-Meza um 15.07 Uhr. Abfahrt Dravograd-Meza um 20.06 Uhr und Ankunft in Maribor-Hauptbahnhof um 21.45 Uhr.

Fleisch-Offerlizitationen für die Garnisonen der Draubivision. Das Kommando der Draubivision verlautbart, daß für die Beschaffung und Ausschrottung des für die Garnisonen dieser Division notwendigen Fleisches für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1921 Offerlizitationen stattfinden würden, und zwar: am 23. Mai d. J. in der Intendantur der Draubivision in Ljubljana für die Garnison Ljubljana; am 24. Mai in der Kanzlei der Komanda mesta in Maribor für die Garnison Maribor; am 25. Mai in der Kanzlei der Komanda mesta in Celje für die Garnison Celje; am 27. Mai in der Kanzlei der Komanda mesta in Ptuj für die Garnison Ptuj; am 28. Mai in der Kanzlei der 3. Gebirgsartilleriedivision in Slov. Bitrica für diese Garnison. Die Bedingungen können jeden Tag zur Zeit der Kanzleistunden bei den bezüglichen Kommanden eingesehen werden. Staatsbürger unseres Königreichs erlegen eine Kaution von 10 Prozent, Ausländer 20 Prozent des Lizitationsbetrages. Die Kaution ist am Tage der Lizitation in die Hände der Kommission in Bergeld oder auch in garantierten Papieren zu erlegen. Offerte werden noch 11 Minuten vor Beginn der Lizitation angenommen.

Der Ljubljauer Theaterkassabieb verhaftet. Wir hatten unlängst von dem Diebstahl der Ljubljauer Theaterkassette berichtet. Die Ljubljauer Blätter melden, wurde dieser Tage in Triest ein gewisser Alois Klobef verhaftet, der bei der Einvernahme gestand, die 80.000 K zum Schaden des Operntheaters in Ljubljana gestohlen zu haben. Bei ihm wurde noch 42.000 K vorgefunden. Das übrige Geld hatte er in Gesellschaft verschiedener Freunde und Fremdbanden verstreut.

Allgemeiner Bauarbeiterstreik in Slowenien. Am 28. um 10 Uhr traten in Ljubljana die Maurer und Bauarbeiter in den Ausstand. Zuerst wurde die Arbeit auf dem Bauplatz der Ljubljanska kreditna banka, wo ungefähr 500 Arbeiter beschäftigt sind, eingestellt. Dann am Bauplatz der Zadovska banka in der Prigajeva ulica usw. Insgesamt streiken ungefähr 2000 Arbeiter. Die Arbeiter sammeln sich in Gruppen und beschließen am Laufe des Tages eine Versammlung abzuhalten, auf welcher die Führer der Organisation über die Ursache des Streikes berichten werden. Die Organisationsleiter verlangen eine beträchtliche Lohnverbesserung. Nach Informationen des "Slovenski narod" brach der Streik vollkommen unerwartet aus. Der Industriellenverband wurde erst gestern verständigt, daß die Arbeiter eine Verbesserung ihrer Löhne fordern. Heute haben die Arbeiter bereits die Arbeit eingestellt. — Wie wir erfahren, traten am 29. d. 10 Uhr vormittags auch in Maribor sämtliche Bauarbeiter, m. a. Mauer, Zimmerleute, Handlanger, Biegelarbeiter usw. in den Ausstand. Der Grund des Ausstandes ist in Lohnforderung zu suchen. Die Bewegung dehnte sich auf auf Celje, Ptuj, Slov. Bitrica usw. aus, wobei

die Bauarbeiter auch am 28. d. 10 Uhr vor-mittags in den Ausstand traten. Der Bauarbeiterstreik ist in ganz Slowenien all-gemein.

Das ehemalige österreichische Gesandtschaftsgebäude in Beograd wurde nach einem Beschlusse der Reparationskommission in Paris Jugoslawien zugesprochen.

Der erste Kaninchenzuchtverein für Slowenien hält am Dienstag den 3. Mai in seinem Vereinsheim, Gajdovica, "Schrott", Koroška cesta 56, um halb 8 Uhr abends seine satzungsmäßige Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung: Fortsetzung des Vortrages über Kaninchenzucht. Verlässliches und pünktliches Erscheinen ist Pflicht jedes Mitgliedes. Gäste stets willkommen.

Preistreiber mit Fleisch. Der hiesige Fleischhauer Filipic hatte an Hotels und größere Gasthäuser Primärfleisch weit über den Höchstpreis zum Preise von 30 bis 38 K per Kilo verkauft. Filipic wurde zu 10.000 Kronen Geldstrafe und zu einem Monat Arrest verurteilt.

Diebstahl. Dem Kaufmann Ivan Kostaric in der Cantarjeva ulica 1 wurden vorgestern zwischen 12 und 14 Uhr aus der Kassa 2500 Kronen gestohlen.

Verhaftete Einbrecher. In der Nacht vom 18. auf den 19. April 1921 wurden von der Gendarmerie in Löttersdorf bei Maribor ein gewisser Jodor Hajenberg, dann ein Ivan Emeric und Franz Stony angehalten, die auf dem Wege nach Deutschösterreich begriffen waren. Bei der Verhaftung fand man bei Hajenberg 38 Goldringe, eine goldene Uhr, und drei goldene Halsketten, ferner, wie auch bei Emeric, verschiedene Einbrecherwerkzeuge. Da der Verdacht besteht, daß die erwähnten Wertgegenstände von einem größeren Diebstahl herrühren, die Geschädigten aber bisher unbekannt sind, ergab die Aufforderung an alle, die eventuell nähere Angaben abzugeben in der Lage sind, dies unverzüglich schriftlich oder mündlich dem Kreisgerichte in Maribor zu melden.

Der wegen des Verbrechens der Notzucht vom hiesigen Kreisgerichte verfolgte Gorjat Emil (richtig Franz) wurde dieser Tage von Polizeibeamten ausfindig gemacht und dem Kreisgerichte eingeliefert.

Kino.

1. Wariberski Biostop. Ab heute Samstag gelangt der große Filmhändler-Monumentalfilm "Die Dame mit den Sonnenblumen", nach dem gleichnamigen Schauspiel von Ivo Bojnovic, zur Vorführung. Dieses spannende Drama wurde mit großem Kostenaufwand in Dalmatien und Bosnien aufgenommen. Photographien von Dubrovnik, Split, Sarajevo und Moshar. Neueste Moden. — In der engen, dunklen Gasse einer kleinen Stadt lebt eine Modistin. Ihr Vater ein Trambold — ihr Bräutigam, ein kleiner Beamter, bestreben sie im Drange nach Freiheit, nach Leben. Graf Platerinsky verlobt sich in die Unglückliche und stellt ihr einen Heiratsantrag, den sie aber zurückweist und sie erzählt ihm von ihrer Liebe zu einem Marineoffizier. Sie bereut sich von ihrem Bräutigam, indem sie ihn ermordet. Sie wälzt die Schuld den Verdacht auf ihren alten Liebhaber, den Marineoffizier und verschwindet spurlos. Nach Jahren lernt der Marineoffizier die Frau des Grafen Platerinsky kennen — seine einstige Geliebte. Die alte Liebe flammt in ihr wieder auf, sie bittet um Verzeihung — er aber weist sie ab. Durch Selbstmord schließt sie dies elende Leben. Montag Weltkirmis. Mittwoch feiert die erste Gshede des Dramas "Das Haus des Schreckens" ein.

Mefini kino. Von Freitag den 29. bis einschließlich Montag den 2. Mai wird vorgeführt: "Weil ich dich lieb". Schauspiel in 4 Akten, und das zweiatte Lustspiel "Brautwerbung mit Hindernissen".

Vom Tage.

Teilnahme Polens an den Sanktionen. Im polnischen Außenministerium wurde in einer Sitzung beschlossen, daß Polen grundsätzlich sich an den wirtschaftlichen Zwangsmassnahmen der Entente gegenüber Deutschland beteiligen werde. Ein entsprechender Bescheid wird dem Parlament vorgelegt werden, das allerdings erst kurz vor Pfingsten zusammentreten wird.

Handel mit gestohlenen Filmpapieren. Ein großangelegter Filmpapierdiebstahl, der von Berlin nach Spandau hinführt, ist von der dortigen Kriminalpolizei aufgedeckt worden. Der in Spandau wohnende Kaufmann Karl Jahn veranlaßte den bei einer Filmgesellschaft in der Friedrichstraße in Berlin angestellten Vorführer Erich Witte, ihm Filmpapieren zu beschaffen. Dieser unterließ Kopien bei seiner Firma und erhielt für jede 2000 Mark. Jahn verschaffte sich auf diese Weise zur Weiterveräußerung Filme im Werte von etwa 30.000 Mark. Jahn und Witte wurden verhaftet. Jahn steht auch im Verdacht, umfangreiche Kodak- und Salzwirkstoffbeständen auszuführen zu haben.

Caruso kann wieder singen. Caruso hat nach seiner Krankheit seine Stimme wieder gefunden. Ein Telegramm aus New York meldet, daß er in einer Privatgesellschaft zum ersten Male wieder gesungen und daß seine Stimme in keiner Weise verloren ist.

Volkswirtschaft.

Wiederherstellung des Verkehrs mit den Inseln Ark und Rab. Die Dampfschiffgesellschaft "Angaro-Croata" hat nach einer Wiedergabe der Zagreber Handels- und Gewerbe-kammer die Dampfschiffverbindung mit den Inseln Ark und Rab wieder hergestellt. Den 2. d. M. um 10 Uhr vormittags wird der erste Dampfer aus Bakar auslaufen, der neben Passagieren auch Waren für Dmisch, Mjivac, Makinska und die genannten Inseln aufnimmt wird.

Petroleum-Freihandel in Polen. Wie polnische Blätter melden, wird im Juni in Polen der Freihandel mit Petroleum eingeführt werden. Die Regierung beabsichtigt auch, den freien Handel mit Artikeln des notwendigen Bedarfs einzuführen.

Heu- und Strohfrachtberechnung. Nach einer Verordnung des Verkehrsministeriums wird von nun an die Heu- und Strohfracht in Waggonladungen nach dem Tarife B berechnet werden. Diese Verordnung wurde entsprechend einem Gesuche der Volkswirtschaft in Sarajevo erlassen.

Die Ein- und Ausfuhr Jugoslawiens. Der amtlichen statistischen Angaben der Zollämter zufolge wurden im Laufe des Monats Jänner aus Jugoslawien Produkte im Werte von 193,112,836 Dinars ausgeführt. Darunter Werte von 41,004,946 Dinars, Mehl im Wert von 14,696,179 Kilogramm Weizen im Wert von 26,961,199 Dinars, Mais um 16,720,518 Dinars. Die Fleischausfuhr belief sich auf 35,203,952 Dinars, die von Holz und Samen auf etwa 16 Millionen Dinars. Im Jänner ist ein bedeutender Rückgang der Ausfuhr zu verzeichnen, und zwar auf 148 Millionen 314,118 Dinars. Den größten Ausfuhrwert weist aus die Weizenausfuhr: 10,132,596 Dinars und die Mehlausfuhr 13,842,396 Dinars, während Mais, Fleisch und Holz im beinahe gleichem Werte ausgeführt worden sind wie im Jänner.

Aus dem Südbahnverwaltungsrat. In den heute in Wien unter dem Voritze des Präsidenten Dr. Weber abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsrates der Südbahngesellschaft berichtete Generaldirektor Dr. Kall über die Besprechungen, die anfangs April in Rom über die mit italienischen Anwalteten zusammenhängenden Fragen stattgefunden haben. Der Generaldirektor berichtete ferner, daß auch die österreichische Regierung die ihr vorbehaltenen Genugtuung zum Regime provisoire erteilt hat, sondern nur die Genehmigung der jugoslawischen Regierung aussteht. Die übrigen Verhandlungsgegenstände bezogen sich auf Angelegenheiten der laufenden Geschäftsabwicklung.

Jugoslawiens Anteil an der Pecher Kohlenproduktion. Nach einem Beschlusse der Pariser Reparationskommission erhält unser Staat zwei Jahre nach der Ratifikation des Friedensvertrages 52, später 72 Prozent der Kohlenproduktion im Pecher Revier.

Erhöhung der Fahrgebühren für Gepäck, Hunde und Expresswaren auf den Luxuszügen. Vom 1. Mai an werden die Fahrpreise und Fahrgebühren für Gepäck, Hunde und Expresswaren auf den Luxuszügen (Simplon-Orient-Express) um 25 Prozent erhöht.

Vom Landarbeiterstreik in der Slowakei. Der in der Slowakei für den 14. April geplant gewesene Generalstreik blieb auf etwa 35 Prozent der Landarbeiter beschränkt. In den rein slowakischen Gegenden kam er überhaupt nicht zum Ausbruch.

Börsenbericht.

Zagreb, 28. April. Devisen: Berlin 221 bis 222.23, Rom 682 bis 688, New York 138.75 bis 139, Prag 193.75 bis 194, Schwetz 2450 bis 2470, Wien 21.70 bis 21.75, London 561, Paris 1065 bis 1070, Budapest 54.50 bis 56, Belgrad: Dollar 137.75 bis 138, österreichische Krone 23, Lens 170, Rubel 60 bis 65, tschechische Kronen 192, Franken 1050, Napoleondor 480, Mark 219 bis 222, Lei 220, Lire 665 bis 670, türkische Gold lire 512.

Wien, Devisen: Zagreb 454.5 bis 458.50, Beograd 1810 bis 1830, Berlin 1027 bis 1033, Budapest 257.75 bis 258.75, London 2615 bis 2635, Mailand 3192.50 bis 3212.50, Paris 4902.50 bis 5032.50, Prag 900 bis 906, Warschau 77.75 bis 79.75, Zürich 11.587.50 bis 11.587.50 — Devisen: Mark 1027 bis 1033, Pfund 2610 bis 2630, franz. Franken 1985 bis 5025, Lire 2185 bis 3205, Dinar 1802 bis 1822, polnische Mark 78.71 bis 80.75, Schweizer Franken 11.500 bis 11.550, tschechoslowak. Krone 900 bis 906.

Zürich, Devisen: Berlin 8.95, London 22.65, Paris 43.25, Mailand 27.82, Prag 7.90, Budapest 2.20, Zagreb 4, Warschau 0.70, Wien 1.52, österr. getempelte Krone 0.95.

Traute zuckte ärgerlich die Achseln. „Dann hast du eine falsche Meinung von mir. Sie versteht es, sich überall einzuschmeicheln. Ich finde sie ziemlich taktlos. In ihrer Lage wäre doch eine gewisse Bescheidenheit am Platze. Aber sie ist so stolz wie eine Prinzessin und ihre vermeintliche Zurückhaltung ist nur Verstellung. Sie kokettiert geradezu unverkennbar. Alle Herren lockt sie an sich. Du glaubst nicht, wie ungeschwärmt und verzehrt sie wird.“

„Dafür kann sie doch nichts, Traute. Auf mich macht sie durchaus nicht den Eindruck einer Kokette.“

„Du bist nur immer einige Wochen hier und kannst das nicht so beurteilen. Frag nur Mama, sie ist auch empört über ihre Koketterien. Mama sagt auch, ein so armes Mädchen werde nur ungeschwärmt, wenn sie den Herren Abancen macht. Und diese Lori kokettiert unglücklich.“

Lena zuckte die Achseln.

„Das tun schließlich alle jungen Damen. Du scheinst ja schrecklich erbozt zu sein auf die arme Lori. Hat sie dir mal einen Berchrer absippenzig gemacht?“

Traute wurde dunkelrot und Lena ahnte, daß sie ins Schwarze getroffen habe. So war es auch.

Traute hatte sich Karl für Heinz Ronneburg interessiert. Er war ein Kamerad ihres Bruders Leo, mit dem er oft nach Konkwil kam. Auch in Hohenstein verkehrte er viel. Obgleich Ronneburg durchaus keine Partikular war, wie Traute sie sich wünschte, hatte sie es

doch gelüftet, ihn an ihrem Triumphwagen zu fesseln. Und weil er auf ihre kochenden Wunden nicht einging, war sie bei dem Spiel selbst wärmer geworden, als es sonst in ihrer kalten Natur lag. Außerdem war sie maßlos eitel und wollte überall die Erste sein. Daß ihr in diesem Falle Lori vorgezogen wurde, erfüllte sie mit Haß gegen dieselbe. Gerade Ronneburgs Aufmerksamkeit weckte sie Lori und redete sich ein, diese habe sich mit Koketterien sein Interesse erobert. Was sie sich ohne weiteres gestattete, beurteilte sie bei andern sehr scharf.

Nun war sie wütend, daß ihre Schwester sie durchschaut hatte. Sie machte ein sehr hochmütiges Gesicht.

„Du wirst doch nicht im Ernst denken, daß ich mit einer Lori Erbach konkurriere?“ sagte sie verächtlich.

Lena spielte mit ihrer Stiefschwester. „Nun — du scheinst dir im Vergleich zu ihr sehr erhoben vorzukommen.“

„Aber, Lena, soll ich mich vielleicht mit ihr auf eine Stufe stellen? Sie ist doch nichts weiter als die Tochter einer Haushälterin! Sie ist in Hohenstein das Gnadenbrot!“

Lena sah die Schwester vorwurfsvoll an. „Du kannst furchtbar erbarmungslos sein, Traute.“

„Ach, ich ärgere mich, weil alle Welt von dieser Lori schwärmt. Wir ist sie ungeschwärmt und du kannst mir wohl nachschälen, daß ich nicht mit ihr unter einem Dache leben möchte.“

Kontinuation folgt.

Kleiner Anzeiger.

Verkauf
Bücher, Zeitschriften

Mittag- und Abendbrot für kleine Gesellschaft. Abz. Verw. 3774

Rechtliche

Großes Wohnhaus mit Wirtshaus in feinst. Markte, bahngel., mit Acker, Wiesen, Wald, großem Gemüsegarten, etwas Obst gegen bar zu verkaufen, Zuschriften unter „184“ an Anzeiger, Graz. 3768

Zu verkaufen

Bahnärztliche Instrumente, schönes Herrenrad, Brennabor-Kinderwagen mit Gummirädern und Nickelgelenk, 1 Salon-garnitur, 9 St., Perlmutter eingelegt. Pod molom 9. 3715

Speisefisch, polierte Zimmerleuchte, Waschtisch, Maschinen-schreibisch, Pendeluhr, 2 Eisenbetten, 1 Kastenbett, großer Salonspiegel, Schreibtisch, Bücher-lagere billig zu verkaufen. Koroska cesta 53. 3743

Stuhlfußel, erstkl. schwarz, f. neu, moderne Konstruktion, herrlicher Ton, wegen Abreise preiswert zu verkaufen. Zu sehen von 10 bis 12 sowie 14 bis 17 Uhr Majstrova ulica (Bismarckstraße) 13, 3. Stock links. 3767

Dekorationsdiwan, Dekorationsleppiche zu verkaufen. Sodna ulica 16, 2. Stock, Tür 6. 3757

Siphonne, Regel samt Kugeln, Messingbierpfe usw. Kreuzhof, Sabjanc. 3758

17er Jerusalem, Ia. Qual. für Glasfensterrahmen 154 Liter. Sabjanc, Kreuzhof. 3759

Billard, Zweidecker, gut erhalten zu verkaufen. Anz. Verw. 3744

Zimmer- und Kücheneinrichtung zu verkaufen. Anz. Verw. 3756

Reicher Zweispänner-Ausfahrwagen zu verkaufen. Preis 8000 Kr. Glensek, Zrinski trg 6. 3714

Kompl. neues Schlafzimmer, noch nicht benutzt, sofort zu verkaufen. Anz. Verw. 3702

Verkauft wird ein altertümlicher Salon, eine altertümliche Uhr und ein Schubladekasten, Solar, Koroska ulica 7, 2. St. 3770

4 St. Betten, 2 ganz neu, neu-modern, 1 Tisch, 1 Kasten für Wäsche, auch für Speisekasten zu verwenden ist zu verkaufen. Aleksandrova cesta 64, part. 2. 7. 3769

Wolfs-deutsch-slowenisches Wörterbuch, 2 große Bände, gebunden, Violine samt Sack und Bogen, Handarbeit eines russischen Kriegsgefangenen. Sorsak, Majstrova ulica 18. 3771

Alle Möbeln sind billig zu verkaufen. Anz. Verw. Coellicia ulica 31. 3765

Weißes Kleid, lichte Mantelkleid, weiße Halbhüde 36-37 preiswert zu verkaufen. Rejzarjeva ulica 4. 3764

1 Paar guterhaltene Zugstiefeln 42 zu verkaufen. Majstrova ulica 1, 2. 9. 3762

Dreireihige Ziehharmonika um 1100 Kr., 3 Meter Herrenstoffe 480 Kr. zu verkaufen. Urbanova ulica 21. 3773

Schönes Pferd, braun, Wallach 14-2 hoch, fromm, nicht scheu, ist sofort zu verkaufen. Student, Rimbuska cesta 14. 3781

Brenn- sowie Bauholz, Fahrrad und 2 Pferde zu verkaufen. Pobrezje, Rosjeggasse 1. 3784

Gelegenheitskauf! Schuhe, eigene Erzeugung, Boxleder, Herren 480, Damen 450, Halbhüde 340 Kr. Schuhmacher Neubauer Franz, Gosposka ulica 33, Maribor. 3786

Pony, dunkelbraun, 9 Jahre alt, stark und verlässlich in Zug, guter Geher, ist mit Geschir und Reiterwagen preiswert zu verkaufen. Anz. Verw. nur nachmittags, Pobrezje, Urbanova ulica 18, bei Maribor, Rosjegg. 3778

9jähriger, fehlerfreier Wallach, ein halbgedeckter, leichter Wagen um 4500 Dinar zu verkaufen. Abz. Verw. 3777

Pflug und Ege, Pferdewagen und Decke, Nähmaschine, Kinderwagen, 2 Paar Damenschuhe und verschiedenes Küchengerät zu verkaufen. Pobrezje, Majstrova ulica 16, Damng. 3776

Gut erhaltenes Herrenrad ist preiswert zu verkaufen. Anz. Verw. Kanarova ulica 1, beim Hausmeister. 3780

Zu vermieten

Pferdestall ist zu vermieten. Anz. Verw. 3763

Ein Kasten zu vermieten. Anz. Verw. 3766

Offene Stellen

Starke Arbeiterin wird gesucht. Aleksandrova cesta 63. 3783

Verlässliches Kinderkräulein mit Praxis und Zeugnissen zu 3jährigem Bubi gesucht. Etwas häusliche Mithilfe erwünscht. Beste Behandlung und Bezahlung. Adokat Dr. Zwiobach, Saareb, Zrinski trg 10. 3785

Korrespondenz

Brief erledigt. Mariette. 3772

Gasthaus Gašparič, Studenci 3779

empfehl. sich dem geehrten Publikum für zahlreichen Besuch. Für kalte und warme Speisen sowie beste Weine wird gesorgt. Abonnenten werden in ganze Verpflegung genommen. Mäßige Preise!

Zinsvilla

in Götting bei Graz, Kallestelle der Elektrischen, mit Obst- und Gemüsegarten, elektr. Licht, Wasserleitung, Parkett, Badezimmer, Glasveranda zu verkaufen. Vermittler verbeten. Schriftliche Off. unter „Günstige Lage 7551“ an Kleinreichs Annoncen-Expedition, Graz, Sackstraße 4. 3635

Laifauto

3 C Groß & Düßing, sehr gut erhalten, holzleibbereift, preiswert zu verk. 3591

Franc Preinfalk, Lilla.

Dynamo

Fabrikat A.C.S. Type C.S. 650, 250 Volt, 250 Amp., 650 k.p.M., 66 kW. Dauerleistung, in tadellosem Zustande. 3613

Elektra, Graz, Steisdorferstraße 5.

Wertheim-Kasse Nr. 3

billigst zu haben. 3578

Zrinski trg 8.

Branchen Sie Annoncen

in Zeitungen oder Kalendern, so eriparen Sie Mühe, Zeit und Geld, wenn Sie sich an das alte erfahrene Annoncenbüro

BLOCKNER

Zagreb, Jurjevka ul. 31 wohnen, Telefon 21-66. Vorschläge kostenlos.

Gaspari & Janinger

Maribor, Aleksandrova cesta 48 3459

Wirk-, Kurz- und Galanterie-Waren

En gros En gros

Jedes Quantum **Buchenschwellen** normaler Dimensionen, werden gekauft. Informationen erteilt **Jugoslovansko inženirsko podjetje, Maribor.** 3761

2000 Stück Jutaballen

90 mal 190 Zentimeter, losfrei, event. auch in kleineren Partien abzugeben.

G. Hoffmann u. Co., Maribor Majstrova ulica 17, 1. Stock. 3760

Alleinverkauf sämtlicher Sorten

Spezialgips

für ganz SBS. der Fabriken Stanz, Rindberg, Semmering, Schöffwien, Puchberg, Aufschwien um. offeriert zu billigen Preisen vom Lager 3691

Ljubljana, Diljek, Jemun, Rovšab Kosta Novakovič, Ljubljana, Zidovska ulica 1.

Bekanntgabe.

Teile dem geehrten P. C. Publikum mit, daß das **Delikatessengeschäft in der Jurčičeva ulica** ab heute wieder eröffnet ist. 3775

Hochachtend **Anton Spanninger.**

Achtung! **Forellen-Schmaus** Samstag den 30. April 1921 in der

Gostilna pri Dravski brvi Cirma ulica 11. 3782

Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Industrie- und Handelsunternehmungen

jeder Art vermittelt im Verkaufs- oder Tauschwege die altrenommierte Firma **Th. Vollenhals & Söhne** in Graz, Rosjeggasse 1. 3741

MARIBORSKA TISKARNA

Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adresskarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rotations- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderei

Zentrale: Jurčičeva ulica 4 Filiale: Strosmajerjeva ulica 5

Die Übernahme der Drucksorten erfolgt nur in der Zentrale, Jurčičeva ulica 4.

Bäckerei-Eröffnung.

Beehre mir dem geehrten Publikum bekannt zu geben, daß ich mit heutigem Tage eine **neue Bäckerei** in der **Smetanova ulica 51** eröffnet habe und empfehle bestes Gebäck. **Franjo Majer** Bäckereimeister. 3598

Reparieren von Kirchtürmen, Blechdächern, Schluchten, Dachrinnen usw. sowie Anstreichen derselben mit Kalkfarbe übernimmt **Martin Rebernischef** Spenglermeister 3337 Maribor, Sodna ulica 16.

Für Großunternehmer und Geschäftsleute **Es wird sofort verkauft eine komplette Kühlmaschinenanlage**

Erzeugung per Stunde 70000 Cal. und besteht aus: Kohlenäure-Kompressor, Gegenstrom-Verflüssiger, flüssigkeitskühler, Verdampfer, Co., Verbindungsleitungen, Luftkühl- und Luftwärme-Systeme mit Absperrungen, Tropfrippen, Solepumpen mit den dazugehörigen Leitungen und Absperrungen nötigen Turbos und Schraubenlötlern mit dazugehörigen Leitungen, Kühlwasser-Turbopumpen mit Kühlwasserleitungen und Absperrungen, Warmsolegefäß mit Heizschlange und Warmwasserkessel, Turbopumpe, Ausdehnungsgefäß, Warmsole und Warmwasserleitungen, ferner aus allen nötigen Elektromotoren und Transmissionen für den Betrieb angeführter Maschinen. Außerdem befinden sich auf Lager circa 7 Waggon Korkstein, Friedensware, für Isolierungen. Schriftliche Anträge der p. t. Interessenten erbeten sub Chiffre „Kühlanlage VII-24“ an: 3615

Blodners Annoncenbüro Zagreb, Jurjevka ulica br. 31.

Wichtig für Weinproduzenten und Händler!

Eine im Zentrum der Stadt gelegene, altrenommierte **Weinstube**

mit mehreren einladenden Lokalen, Klubzimmer, Gastgarten, Weinsteller und hübscher beziehbarer Wohnung, voller Konzeption, mit nachweisbar großem Umsatz wird umfänglich verkauft durch **Th. Vollenhals u. Söhne, Graz,** Murplatz, Rosjeggasse 1. 3743